

Veranstaltungsreihe zu Veränderungen und Herausforderungen erfolgreich gestartet

Kreis MYK. Wie wollen und werden wir künftig arbeiten? Der Wandel der Arbeitswelt sowie vieler privater Bereiche durch die Digitalisierung stellt einen enormen Fortschritt dar. Doch gleichzeitig ist der Mensch immer stärker dazu gedrängt, alles parallel tun oder bedienen zu müssen. Das fällt denen schwer, die darin keinen positiven Stress erleben, und macht jene krank, die sich mit der zunehmenden Digitalisierung in Beruf und Alltag überfordert fühlen. Die Veranstaltungsreihe „Digital geht besser“ des Jobcenterprojekts „Inka-MYK“ befasst sich mit der Thematik und den Herausforderungen der Digitalisierung der Arbeitswelt, will Impulse setzen und gemeinsam mit Arbeitgebern und Arbeitsmarktakteuren aus der Region sowie interessierten Bürgern in den Austausch gehen.

Der Startschuss für die Veranstaltungsreihe fiel mit einer Kick-off-Veranstaltung in der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar (PTHV), zu der Marianne Morgenschweis, stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenters Mayen-Koblenz, begrüßte: „Wir als Jobcenter verstehen uns als Bindeglied zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Im Sinne eines gelingenden und vor allem gesunden Übergangs in das digitale Arbeitszeitalter bereiten wir die von uns betreuten Menschen und Arbeitgeber auf den digitalen Wandel vor.“

„Gerade in Zeiten der Digitalisierung verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit. Wir wissen aber aus der Forschung, wie wichtig Ruhe- und Auszeiten sind, damit wir auf Dauer gesund bleiben und produktiv arbeiten können. Deshalb müssen wir die Digitalisierung so gestalten, dass solche grundlegenden Bedürfnisse der Beschäftigten auch tatsächlich garantiert sind“, sagte Kay Bourcarde, Referatsleiter aus dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, bei seinem Impulsvortrag und stieg damit in die Diskussion zum Thema Digitalisierung und Gesundheit ein.

Prof. Dr. Dr. Holger Zabrowski, Herausgeber des Buches „Arbeit 5.0: oder warum ohne Muße alles nichts ist“, unterstrich in seinem Vortrag „Die Menschlichkeit der Muße“ die Bedeutung einer sinnerfüllten, nicht äußeren Zwecken untergeordneten arbeitsfreien Zeit für ein gesundes und glückliches Leben. Sein Mitherausgeber, Martin Ramb, leitete die Podiumsdiskussion. Per Smartphone oder Tablet konnten Fragen der Teilnehmer – vor Ort, aber auch zu Hause vor dem Bildschirm – auf die Beamerleinwand projiziert werden.

Die Veranstaltung wurde durchgeführt vom Jobcenter-Projekt „Inka-MYK“ in Zusammenarbeit mit der PTHV, dem Themenschwerpunkt Arbeit im Bistum Trier, Denkbares.org und dem Limburger Magazin Eulensch. In den folgenden Veranstaltungen sollen konkrete Lösungsstrategien als Antwort auf die Herausforderungen einer digitalen Arbeitswelt erarbeitet werden.

Weitere Informationen zu der Reihe gibt es im Internet unter www.jobcenter-myk.de und www.myk-zukunft.de



Die Vertreter des Jobcenters Mayen-Koblenz und der Katholischen Erwachsenenbildung Koblenz sowie die Referenten waren sich einig: Digital geht besser.
Foto: Kreisverwaltung MYK